

DEZEMBER 2004 / JÄNNER 2005

Pfarre St. Luzius Göfis - Kirchstraße 5 - 6811 Göfis - Tel. 05522 73790 - Fax DW 4 - E-Mail: pfarramt.goefis@aon.at



Den Weg bereiten! Dieses Thema begleitet uns durch den Advent. Mit unserem Pfarrer Norman Buschauer nehmen wir die Möglichkeit des Neuanfangs wahr. Gott ist mit uns, er hilft uns, den neuen Weg mit Hoffnung und Zuversicht zu gehen, den Weg zum Kind und letztlich zu den Menschen hin und zu ihm selbst zu finden. Wir wünschen euch Gottes Liebe und Segen für alles Kommende!

Das Pfarrblatt-Team



Advent, Advent, ein Lichtlein brennt

Quatsch! Nicht ein Lichtlein, sondern ganze Lichterketten beleuchten Bäume, Sträucher und manchmal sogar ganze Häuser. Aus der stillen, ruhigen Zeit ist längst eine Periode der Hektik und des Rummels geworden und statt sich einzulassen auf das (Er-)Warten des Erlösers, hetzt man/frau durch die Einkaufspaläste, um noch schnell die letzten Weihnachtseinkäufe zu tätigen. Dabei kann Weihnachten gar nicht gekauft, sondern eben nur erwartet und dankbar angenommen werden.

Es ist schade, dass wir Christen uns in diesen Rummel so einspannen lassen. Dass manche Menschen die Stille und vor allem auch die Dunkelheit dieser Jahreszeit nicht aushalten, ist eine Sache, dass wir sie uns wegnehmen lassen, die andere.

Gerade in dieser Zeit lässt sich wunderbar erleben, was Sehnsucht auf Erlösung und Befreiung bedeutet. Aus der Dunkelheit und Kälte der Wintertage wächst der Wunsch nach Licht und Wärme, nach Geborgenheit und Wohlfühlen. Nur wer diese Sehnsucht erfährt, wer sie zulässt und ihr nachspürt, wird offen für ihre Erfüllung.

Darum wünsche ich mir so sehr, dass wir den Advent erleben als die Zeit der Erwartung, als eine Zeit, in der wir uns ganz besonders mit unseren Hoffnungen und Wünschen beschäftigen und auch nachspüren, wovon wir so sehr befreit werden möchten. Für diese Besinnung brauchen wir Ruhe und auch ein Stück Zurückgezogenheit.

Und wenn wir so immer mehr zu uns selbst und zueinander finden, dann wird unser Leben von selbst hell und warm. Dann werden wir wissen, was es heißt: "Ein Licht ist uns erschienen."

Liebe Göfnerinnen und Göfner, liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrblattes, ich wünsche uns allen einen besinnlichen und ruhigen Advent, damit wir hinleben können auf das Fest der Menschwerdung, bei dem wir feiern, dass das Licht der Welt erschienen ist.

Wie wäre es, wenn wir unsere Weihnachtsbeleuchtung wirklich erst am Heiligen Abend entzünden, zum Zeichen dafür, dass der Menschgewordene, das Christuskind selbst, das Licht der Welt ist?

Pfr. Norman Buschauer

Danke und Vergelts Gott...



...allen, die mithalfen, die priesterselose Zeit der letzten sieben Monate zu überbrücken.

Es war wohl für alle eine große Herausforderung, die auch mit Unsicherheit in der Bevölkerung spürbar war.

Ein herzliches Danke jenen, die trotz allem Verständnis zeigten, den treuen Mitfeiernden in den Gottesdiensten, allen, die uns verantwortungsbewusst unterstützten durch Mitdenken und Mittun, oft auch im Hintergrund, allen, die die Gottesdienste feierlich mitgestalteten und allen Aushilfspriestern während der Sabbatzeit.

*Norma Walser, gf. Vorsitzende des Pfarrgemeindeteams
Edith Bischof, Pfarrsekretärin*

EIN ZUHAUSE



Eine Frage, die mir zurzeit oft gestellt wird, lautet: "Und, fühlst du scho dahoam?" Und ich kann darauf nur antworten: "I leab mi!"

Die Zeit des Umziehens war sehr anstrengend. Unser Zivi Bernhard kann auch ein Lied davon singen. Von mir ein herzliches Vergelts Gott für seine Hilfe.

Danken möchte ich auch allen, die sich so engagiert bemüht haben, dass das Pfarrhaus für mich hergerichtet wurde. Rudi Lampert mit dem Pfarrkirchenrat, den Handwerkern und nicht zuletzt den fleißigen Frauen fürs Putzen.

Es ist Tradition, dass bei einem Pfarerwechsel notwendige Renovierungsarbeiten durchgeführt werden bzw. einfach die Wohnspuren des Vorgängers beseitigt werden, so wie man zuhause auch von Zeit zu Zeit ausmalt oder neu tapeziert. Im Blick auf die Pfarrfinanzen haben wir uns bemüht, in einem verantwortbaren Rahmen zu bleiben.

Ein besonderer Umbau bezog sich auf die Garage, die seinerzeit im früheren Stall eingerichtet wurde. Wahrscheinlich hat damals niemand daran gedacht, dass es auch einmal große Priester mit höheren Autos geben wird, jedenfalls hätte mein Auto nicht hineingepasst und ich selbst musste auch den Kopf einziehen.

Doch jetzt sind die Umbau- und Renovierungsarbeiten abgeschlossen und hoffentlich bald auch die letzten Schachteln ausgepackt und ich hoffe, ihr lasst mich lange hier zuhause sein.

*Euer Pfarrer
Norman Buschauer*



Wenn dir nur noch Tränen bleiben, ist es Zeit zu gehen!

Mag. Assiehsadat Bayat ist gebürtige Iranerin und seit fast 20 Jahren in Österreich. Frau Bayat hat in Innsbruck Politikwissenschaft und Soziologie studiert und ist in der Flüchtlings- und Migrantenhilfe der Caritas in Feldkirch beschäftigt. Sie betreut unter anderem die Asylbewerber in Göfis.

Wie viele Flüchtlinge haben wir derzeit in Göfis?

Im Lehrerhof sind drei Familien und im Ort zwei weitere Familien, also insgesamt 20 Flüchtlinge, Erwachsene und Kinder. Eine Familie hat mittlerweile den Status als Konventionsflüchtlinge erreicht, das bedeutet, dass sie sich ohne Einschränkungen in Österreich aufhalten dürfen.

Woher kommen diese Menschen?

Die Flüchtlinge in Göfis kommen aus Dagestan, Tschetschenien, der Ukraine und Armenien. Manche sind Moslems, andere Christen. Gemeinsam ist allen, dass sie erst dann flüchten, wenn sie überhaupt keine Hoffnung mehr sehen.

Sie waren in ihrer Heimat ständig der Verfolgung ausgesetzt. Sie berichten uns, dass es in der Nacht immer wieder zu willkürlichen Hausdurchsuchungen kam, dass Schläge oder auch Folter an der Tagesordnung sind, dass manche Familienmitglieder einfach abtransportiert und nie wieder gesehen wurden. Die Angst ist immer da. Manche werden regelrecht aus dem Land gezwungen. "Wenn dir nur noch Tränen bleiben, ist es Zeit zu gehen", hat einmal ein Flüchtling zu mir gesagt.

Sie nehmen dabei große Risiken auf sich, müssen sich Schlepperbanden ausliefern und es kommen auch viele Menschen auf den Fluchtrouten ums Leben. Was sie alles durchmachen, ist unvorstellbar. Wenn sie dann bei uns sind, endlich in Sicherheit, beginnt

das lange Warten und die Untätigkeit.

Wie lange dauert ein Asylverfahren und wie läuft es ab?

Zuerst müssen die Flüchtlinge einen Asylantrag stellen, das passiert schon meist in einem der großen Auffanglager, wie etwa Traiskirchen. Dann wird das Verfahren eingeleitet, die Umstände und Gründe der Flucht erhoben. Bei einem positiven Bescheid bekommen sie den Status als Konventionsflüchtling oder der Asylantrag wird abgelehnt. Es gibt dann noch die Möglichkeit der Berufung und der Wiederaufnahme des Verfahrens. Aber das dauert alles sehr lange und die Unsicherheit ist sehr groß.

Die Caritas hat den Auftrag vom Land Vorarlberg zur Betreuung der Asylanten und sie sorgt für die Unterbringung und die medizinische Versorgung. Sprachkurse sind sehr gefragt bei unseren Familien, aber hier gibt es leider längere Wartezeiten.

Wie können wir helfen?

Vorurteilsfrei auf diese Menschen zugehen, die eigenen Ängste zurückhalten und ein offenes Herz und Wertschätzung als Mitmensch für sie empfinden, das wäre die beste Hilfe.

Es passiert viel Gutes in Göfis. So funktioniert etwa das Projekt Nachbarschaftshilfe schon recht gut. Dort können AsylbewerberInnen kleine Hilfsdienste im Garten oder im Haus durchführen und bekommen so Kontakt zur Bevölkerung und müssen nicht untätig sein. Dankbar sind wir für manche private Initiativen, zum Beispiel für die russischsprachigen Bücher, die in der Bücherei ausgeliehen werden können und über die Lernhilfe von Müttern.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen um Danke zu sagen:

- Herrn Pfarrer Wilfried Blum und der



Pfarrgemeinde Göfis für die wunderbare Zusammenarbeit,
- der Familie Roswitha und Thomas Lampert, die sich liebevoll um die Flüchtlinge kümmert,
- den Frauen des Sozialkreises, die Beziehungen zu den Flüchtlingen pflegen,
- den Privatpersonen, denen die Asylanten ein Anliegen sind,
- der politischen Gemeinde, die unbürokratisch hilft.

Wie helfen die Flüchtlinge uns?

Das christliche Weihnachtsfest von der Geburt Jesu ist auch ein Stückweit Flüchtlingseleid. Die verzweifelte Suche nach einem Platz für die notwendigsten menschlichen Bedürfnisse und das Abgewiesen werden, das erleben die Flüchtlinge von heute auch.

Für uns ist es eine Chance, mit diesen Menschen einen Spiegel zu haben, der uns unsere Satttheit und unsere Ignoranz für das Leiden kritisch hinterfragen lässt. Wir sind gefordert, nach Lösungen zu suchen, die es auch diesen Menschen wieder ermöglichen, in ihrer Heimat Frieden und Brot zu finden.

Wir danken Ihnen sehr für das Gespräch und wünschen Ihnen weiterhin viel Kraft für Ihre Arbeit und für uns ein offenes Herz!

Dr. Evelyn Pfanner



Provikar Msgr. Dr. Carl Lampert - Gedenkjahr 2004



Gedenkstätte der hingerichteten Priester Carl Lampert, Friedrich Lorenz und Herbert Simoleit, St. Gertrauden-Friedhof in Halle

In aller Morgenfrühe des 13. November 1944 donnerte durch die Zellentüren der drei zum Tode verurteilten Priester Dr. Lampert, Kaplan Simoleit und P. Lorenz der barsche Befehl: "Aufstehen! Fertigmachen!"

In der Nacht vom 12. auf den 13. November brachte ein Militärgeistlicher den drei Todeskandidaten die heilige Kommunion und spendete ihnen die Krankensalbung. Ein verschlossener Lastwagen schaffte die Priester zur Todesvollstreckung nach Halle an der Saale. Dort angekommen riegelten die Wachposten die Häftlinge in Einzelzellen, wo sie bis zirka 16 Uhr verblieben.

Im Angesicht des bevorstehenden Todes schrieb Provikar Lampert seine Abschiedsbriefe.

Dann kam der Gefängnisgeistliche Pfarrer Drossert zur Spendung der heiligen Sakramente. Nun vollendete Dr. Lampert den Brief mit folgenden, mit fester Hand geschriebenen Zeilen:

Nun kam gerade der höchste Besuch - letzte Kommunion! - Jesus, lass

mich nun Dein sein für immer und bei Dir sein. -

So trete ich jetzt mein letztes Opfer an, um 4 Uhr. Mit dem Confiteor meiner Herzensreue - mit dem Christ-Kyrie-Ruf eines armen Sünders, mit dem letzten Gloria in excelsis und Credo in meinem Leben, mein letztes Suscipe und Orate fratres, meine letzte Anbetung des eucharistischen Heilandes - o wie danke ich Ihm - und dann jetzt die letzte Communio vor der großen endgültigen.

So spreche ich jubelnd mein Ite missa - consummatum est - und segne noch Euch alle - alle - die meinem Herzen nahe durch die Bande des Blutes, der Liebe, des Berufes und besonders des Leides. Gruß im Herrn allen! Nunc dimittis servum tuum - - Magnificat anima mea - Laetatus sum de his - in domum Domini ibimus - -

In Dornbirn, Rom, Innsbruck, Stettin, Wolfurt, besondere Abschieds- und Dankesgrüße.

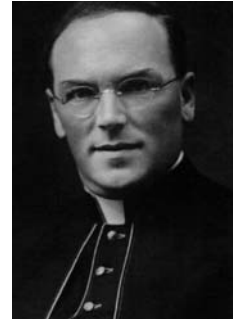
Um 16 Uhr wurden die drei Priester, nur mit einer Drillhose bekleidet und mit Holz pantinen an den Füßen, in den Vollstreckungsraum des Zuchthauses geführt. Noch beim Verlassen der Zelle schrieb Lampert quer über einen auf dem Tisch liegenden Abschiedsbrief: **"Nun ruft mich Gott, lebt wohl!"** -

Ein Augenzeuge bei der Hinrichtung Provikar Lamperts, Oberingenieur A. Krause, berichtet:

"Carl Lampert, mit gesenktem Haupt laut betend, ging allein zur Maschine. Er betete lauter, wie auf einer Kanzel, - er wird festgebunden und ruft laut: ,So lasse diesen bitteren Kelch nicht an mir vorbeigehen!"

Der Tisch der Maschine, bisher wie eine Tür stehend, kippt um, das Beil fällt, er ruft laut: JESUS-MARIA!

Sein Kopfhopst in einen Korb mit Sägemehl. Ich hatte seinen Kopfnochgesehen - seine Augen suchten noch und sein Mund bewegte sich, als wenn er spräche. Ich war ohnmächtig geworden."



Nach der Enthauptung wurden die Leichen der drei Priester verbrannt, die Aschenurnen von Propst Morsbach von Halle/Saale in die Heimatgemeinden verschickt und dort in allen Ehren beigesetzt.

In der neuen Pfarrkirche St. Luzius in Göfis hat Provikar Dr. Carl Lampert eine Ehrengedächtnisstätte erhalten.

Nachbemerkung:

Alle diese Briefe wurden von einem ihm wohlgesinnten Aufsichtsposten, einem evangelischen Christen namens Hoffmann, herausgeschmuggelt und dem Wehrmachtspfarrer Drossert ausgehändigt. Dieser leitete sie an die Heimatadresse Dr. Lamperts nach Göfis weiter. Pfarrer Drossert wurde 1945 von den Russen erschlagen.

Karl Lampert

Lieber Karl, wir danken dir sehr herzlich für die Beitragsgestaltung der Serie "Provikar Msgr. Dr. Carl Lampert - Gedenkjahr 2004"!

Hinweisen möchten wir noch auf unsere Gedenkstätte in der Pfarrkirche, bei der Carl Lamperts letzter Brief an seinen Bruder Julius in Originalschrift und daneben in Druckschrift auf Glas eingeritzt nachzulesen ist. Das Erinnern an Provikar Carl Lampert wird auch in Zukunft für uns ein Anliegen und Auftrag sein.

Das Pfarrblatt-Team



Führungswechsel im Kirchenchor St. Luzius



v. l.: Helene Ess / 60 Jahre, Irma Kompein / 25 Jahre, neue Obfrau Maria Lampert

Die Jahreshauptversammlung des Kirchenchores St. Luzius, die am Sonntag, dem 7. November 2004 im stillvoll sanierten Gemeindекeller stattfand, stand im Zeichen des Wechsels der Obleute. Obmann eines Kirchenchores ist der jeweilige Pfarrer.

Der geschäftsführende Obmann Martin Terzer begrüßte nebst den Chormitgliedern besonders den neuen Pfarrer (offiziell ab dem 21. November 2004) Mag. Norman Buschauer, Bürgermeister Helmut Lampert, das neue Chormitglied Rudi Schöch vom Gässele sowie als Gäste die ehemaligen langjährigen Sängerinnen Helene Amann (ausgeschieden 2003 nach 61-jähriger Mitgliedschaft) und Kornelia Lampert (ausgeschieden 2004

Toller Erfolg

Über einen tollen Erfolg freute sich unsere Handarbeitsrunde am Sonntag, den 7. November beim Handarbeitsverkauf im Pfarrsaal.

Wir konnten vielen Menschen Freude bereiten, zum Einen mit unseren wunderschön gefertigten Handarbeiten und zum Anderen können wir mit dem Reinerlös in Not Geratene finanziell unterstützen. Welche Institutionen es sein werden, wird noch bekannt gegeben.

An dieser Stelle möchte ich mich bei

Buschauer und Bgm. Lampert trug Schriftführer und Chronist Karl Lampert das Protokoll der letzten JHV sowie die musikalischen und gesellschaftlichen Aktivitäten im vergangenen Kirchenjahr vor. Die Jahresstatistik weist 44 Proben und 17 Aufführungen aus.

Chorleiter Andreas Lampert sah die vom Chronisten genannten Aufführungen als Eckpfeiler der musikalischen Gottes-

nach 53-jähriger Mitgliedschaft).

Martin Terzer gab bekannt, sein Amt als gf. Obmann wegen beruflicher Weiterbildung niederzulegen. In geheimer Wahl wurde dann VD i. R. Maria Lampert zur neuen Obfrau bestellt.

Nach Grußworten von Pfr.

dienstgestaltungen. In der Vorschau erwähnte er das Dekanatssingen in Frastanz, den Pfarreinzug von Pfr. Norman Buschauer und das Studium der Orchestermesse für das Patrozinium und Dreikönig 2005.

Dem Kassabericht von Angelika Ploeder war zu entnehmen, dass sich der Frühschoppen an Fronleichnam äußerst positiv auf die Chorkassa auswirkte.

Absoluter Höhepunkt der Versammlung war die Ehrung von Frau Helene Ess. Seit 1944 (!) lässt sie ihre schöne Sopranstimme in Göfis und in der Region erklingen. Für 25 Jahre Chor-treue konnte Frau Irma Kompein die Ehrung der Diözese durch GV Dr. Elmar Fischer entgegennehmen.

Karl Lampert



Generalvikar Dr. Elmar Fischer gratuliert Frau Irma Kompein.

allen recht herzlich bedanken, die in irgendeiner Weise zu diesem schönen Ergebnis beigetragen haben. Ganz besonders meinen Mädls, aber auch ein herzliches Dankeschön den Büfettdamen Ilse, Andrea und Carmen, die unermüdlich den ganzen Tag für das leibliche Wohl gesorgt haben.

Dieser Erfolg hat unserer Gruppe wieder Kraft gegeben, in diesem Sinne weiterzumachen.

Herlinde Gabriel





Herzlich willkommen!



Am vergangenen Sonntag, dem 21. November 2004, versammelte sich die Gölfner Pfarrgemeinde zum Einzug des neuen Pfarrers Mag. Dr. Norman Buschauer.

In der vollbesetzten Kirche begrüßte Dekan DDr. Herbert Spieler alle GölfnerInnen sowie Verwandte, Freunde und Bekannte von Pfarrer Norman. Der Dekan bedankte sich bei allen ehrenamtlichen Mitarbeitern, insbesondere bei der Vorsitzenden des Pfarrgemeindeteams, Norma Walser, für die intensive Arbeit seit der Verabschiedung von Pfarrer Mag. Wilfried Blum.

Im feierlichen Gottesdienst erklärten sich Pfarrer Buschauer sowie die Vertreter des Pfarrgemeindeteams, des Pfarrkirchenrates, der Jugend und der Mitarbeiter zu einer konstruktiven Zusammenarbeit bereit.



Als Vertreter der Diözese und des Dekanats übergab Dekan Spieler anschließend die Leitung der Pfarre St. Luzius an Norman Buschauer.

Die schimmernden Kerzen des Kirchenschmuckes widerspiegeln die Freude

der Gölfner Pfarrgemeinde, die mit einem langen Applaus und dem gemeinsam gebeteten Glaubensbekenntnis ihren neuen Pfarrer begrüßte.

Mit einigen ganz besonderen Wünschen hieß das Pfarrgemeindeteam Pfr. Norman willkommen. So erhielt er unter anderem einige Samenkörner als Zeichen des Wachstums der Pfarre und der Region sowie eine Flasche Wein als Symbol für die Freude über den neuen Pfarrer. Ein weiteres Geschenk

war ein Schild als Symbol für die "Haltestelle Kirchstraße", damit Norman auf seinen Reisen immer wieder sein neues "Dahoam" findet.

Die Vielfalt der Pfarre St. Luzius wurde deutlich sichtbar als jeweils ein Vertreter der 46 Arbeitskreise eine duftende Blume überreichte. Schlussendlich freute sich Pfarrer Norman über einen großen Blumenstrauß.

Dekan Herbert Spieler schenkte ihm einen Weltatlas, ist doch der neue

Pfarrer ein begeisterter Reiseleiter. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst vom Gölfner Chörle, das mit seinen Liedern eine freudige Stimmung verbreitete.

Bei der anschließenden Agape in der Sporthalle der Volksschule Kirchdorf hatten viele Gölfner Schäfchen Gelegenheit, mit dem neuen Pfarrer einige Worte zu wechseln. Auch Bürgermeister Helmut Lampert begrüßte den neuen Pfarrer von Gölfis.

Umrahmt wurde das gemütliche Beisammensein durch den Musikverein Gölfis, der mit flotten Märschen für Stimmung sorgte. Zusätzlich brachten der Kirchenchor und die Männerschola dem neuen Pfarrer ein musikalisches Ständchen.



Emil Walser widmete ihm zur Begrüßung ein launiges Gedicht.

Alle konnten sich, vom Actionteam und dem Pfarrgemeindeteam bestens bewirtet, mit Freunden und Bekannten unterhalten.

Wir freuen uns alle mit unserem neuen Seelsorger und sagen nochmals "Herzlich willkommen Norman"!

*Cornelia Matt, Schriftführerin
des Pfarrgemeindeteams*



Gastpriester: Eindrücke und Wünsche an die Pfarrgemeinde

Ich staunte, wie in der schwierigen pfarrerlosen Zeit die Pfarrverantwortlichen von Göfis die Pfarre selbstständig



und engagiert geführt haben. Ich dachte mir: Diese Männer, und besonders Frauen, sind durch eine gute Schule gegangen.

Ein besonderes Erlebnis war für mich die Sonntagsmesse, bei der die Jubelpaare des heurigen Jahres mitfeierten. Die Männerschola - allerdings ist man das von ihr gewöhnt - sang bestens. Die Texte bezogen sich ebenfalls auf die Jubelhochzeit-Feiernden. Auch die anschließende Feier im Pfarrsaal war ein kurzes, aber gelungenes Fest. Überhaupt bei allen Gottesdiensten, die ich mit den GönnerInnen feierte, machten die Lektoren selbstständig die Fürbitten und trugen sie vor. Viel Engagement und Eigenständigkeit! Dafür gratuliere und danke ich euch herzlich!

Herbert Spieler, Dekan

Bereits seit Jahren hatte ich in der Pfarrei Göfis jeweils die Urlaubsvertretung übernommen. Während der Sabbatzeit durfte ich des Öfteren aushelfen. Ich tue das sehr gerne, weil ich in der ansprechenden Kirche St. Luzius eine lebendige und aufgeschlossene Gemeinde erleben kann. Gerade während der Sabbatzeit hat mich das erfreuliche Engagement der Laien beeindruckt.



Ich wünsche der Pfarre Göfis, dass sie auch in Zukunft in fruchtbarer Zusammenarbeit mit dem neuen

Pfarrer die christliche Glaubensgemeinschaft pflegt und die Frohbotschaft Jesu im Alltag zum Tragen kommt.

P. Alex Blöchlinger SJ

Wenn ich in meine ursprüngliche Heimat Göfis komme, bestaune ich immer wieder die schöne Kirche. Sie ist wahrlich



ein würdiger Raum für die liturgische Feier. Ich nehme gern am Gottesdienst teil, sei es als Zelebrant oder als Mitfeiernder. Ich erbaue mich daran, dass im pfarrlichen Leben eine außergewöhnliche Lebendigkeit vorhanden ist. Ich verfolge die vielen Aktivitäten auch gerne im Pfarrblatt. Mein Wunsch geht darauf hin, dass unter der Ägide des neuen Seelsorgers das pfarrliche Leben weiterhin wachse und blühe.

Mit herzlichem Gruß aus dem Salzburger Land verbleibt

P. Konrad Walser SVD

Zuerst möchte ich der Pfarrgemeinde Göfis und dem Pfarrteam ein Kompliment machen, dass sie die pfarrerlose Zeit so gut bewältigt haben. Die Eigenständigkeit ist dadurch gewachsen.



Die verschiedenen Priester fordern und fördern eine große Beweglichkeit und Toleranz. Die Abwechslung kann sicherlich befruchtend sein. Andererseits fehlt doch eine gewisse Kontinuität und Stabilität in den unterschiedlichen Gottesdienstformen und pastoralen Diensten. Ich frage mich, ob durch den häufigen Wechsel der Gastpriester nicht der Gottes-

dienstbesuch etwas abbröckelt.

Ich wünsche der Pfarrgemeinde Göfis nach den "Wechselmonaten" wieder eine Zeit des stabilen Miteinander-Lebens, -Glaubens und -Feierns.

Elmar Simma, Caritasseelsorger

Nur einige Male konnte ich in Göfis mit der Gemeinde den Gottesdienst feiern. Da ich Gelegenheit habe, an ver-



schiedenen Orten mit den Gemeinden die Eucharistie zu feiern, erlebe ich die Vielfalt und Unterschiedlichkeit. Ich erlebte Göfis als eine lebendige Kerngemeinde: aktive Teilnahme der Gottesdienstbesucher, eigenständige Vorbereitung der Lesungen und Fürbitten, eine Schola und einen Kirchenchor, Sorgfalt bei den Minis und Maxis.

Dankbar war ich als Gastpriester für den aufmerksamen Empfang und die Hilfen durch die Mesnerinnen. Sympathisch finde ich, nach dem Gottesdienst auf dem Kirchplatz in Gespräche einbezogen zu werden.

Meinen besonderen Dank möchte ich allen jenen ausdrücken, die sich während dieser "Pfarrer-Vakanz" um das rege Leben der Gemeinde bemühten, mit Geduld die Aushilfen suchten und dort mit ihrem Dienst selbst eingesprungen sind, wo eben der Priester fehlte. Meine ehrliche Wertschätzung für diese Dienste "im Hintergrund"!

Schmerzlich ist es mitzuerleben, wie der Priester zwar in der Gemeinde geschätzt wird, aber in Zukunft noch weniger präsent sein wird - einfach weil weniger Priester sein werden. In Göfis wurde mein Vertrauen neu gestärkt, dass "die Kirche / das Volk Gottes" sehr bedeutsam von den vielen Getauften und Gefirmten getragen wird.

Reinhold Ettl SJ



Marias Traum

"Ich hatte einen Traum, Josef! Ich verstehe es nicht, nein ich verstehe es wirklich nicht, aber ich glaube, es hat sich darin um die Geburtstagsfeier für unseren Sohn gehandelt. Ja, ich erinnere mich, es ging um eine Geburtstagsfeier. Ungefähr sechs Wochen lang haben Leute Vorbereitungen getroffen. Sie haben die Häuser dekoriert und neue Kleider gekauft. Sie sind oft einkaufen gegangen und haben schöne Geschenke gekauft. Es war jedoch eigenartig, denn keines der Geschenke war für unseren Sohn. Sie haben die Geschenke in wunderbares Geschenkpapier ein-

gepackt, haben sie mit großen Maschen und Zweigen dekoriert und dann unter einen Baum gelegt. Ja, Josef, sie hatten einen richtigen Baum im Haus stehen. Der Baum war auch aufwändig geschmückt mit vielen Kugeln und glänzenden Ornamenten. Ganz droben auf dem Gipfel des Baumes war eine besonders schöne Figur, sie hatte die Form eines Engels. Es war alles so schön und festlich. Alle lachten und waren glücklich. Sie waren alle aufgeregt über die Geschenke. Und Josef, sie gaben all diese Geschenke sich gegenseitig und kein ein einziges unserem Sohn. Ich glaube nicht, dass diese Menschen unseren Sohn überhaupt gekannt haben. Sie haben seinen

Namen nie erwähnt. Ist es nicht eigenartig, dass Menschen sich so viel Mühe machen um den Geburtstag von jemandem, den sie gar nicht kennen?

Ich hatte das eigenartige Gefühl, wenn unser Sohn zu dieser Feier gekommen wäre, dann wäre er als Eindringling behandelt worden.

Alles war so schön, Josef, und jeder so voller Freude. Mir war zum Weinen. Wie traurig für Jesus, dass er bei seiner eigenen Geburtstagsfeier gar nicht willkommen ist. Ich bin froh, dass es nur ein Traum war. Wie traurig wäre es, Josef, wenn das die Wirklichkeit wäre!"

Quelle unbekannt

Brief vom Nikolaus



"Von weit, weit drauß', da komm ich her ...und möcht euch sagen: Es weihnachtet sehr!"

So wie jedes Jahr freue ich mich schon sehr, euch wieder besuchen zu dürfen.

Ich freue mich auch, in die erwartungsvollen Augen der Kinder zu schauen, die das Versprechen gegeben haben, immer brav zu sein. Das

Danke für den Nikolo-Sack ist mein schönster Lohn.

Bei den vielen Besuchen in den letzten Jahren habe ich eine sehr schöne und interessante Erfahrung gemacht: Die Gespräche, auch mit den "großen" Kindern, haben mich mit einer tiefen Freude erfüllt. Mama, Papa, Oma, Opa, Tante, Gota, egal welches Alter, hatten die strahlenden Augen eines Kindes. Im Laufe meiner Sommerpause ist deshalb bei mir die Idee gereift: Warum soll ich nicht auch große Kinder besuchen?

Meine Idee ist folgende:

Besinnliches vorweihnachtliches Zusammensein mit Familie und Freunden.

Gerne komm ich auch zu euch auf Besuch. Nicht um zu schimpfen, sondern um euch die Botschaft der Freude und der Besinnlichkeit zu bringen.

Sicher hat Knecht Ruprecht auch für jeden von euch ein kleines Nikolo-Säckle dabei.

Mein Wunsch wäre es, die ohnehin kurze Zeit gern mit euch Erwachsenen zu verbringen.

Die Kleinen vergesse ich ganz sicher nicht.

Ich denke, dass dieser schöne Brauch in jedem Alter seine Berechtigung hat und trete mit dem Wunsch an euch heran, diese Idee einmal zu überlegen.

Wir senden in jeden Haushalt von Göfis per Post das Anmeldeformular. Bitte um Angabe der erwachsenen Personen und die gewünschte Uhrzeit.

Für die Erwachsenen bin ich vom 5. bis zum 8. Dezember gerne bereit, sie zu besuchen.

Ihr könnt den Zettel auch in die Box beim SPAR Göfis werfen.

So, nun muss ich wieder weiterziehen. Es gibt in Göfis noch viele Kinder, die auf mich warten.

Und auch dich möchte ich gerne besuchen.

In der Vorfreude des Wiedersehens
grüßt der Nikolaus

Wir wünschen allen gute, sinnvolle und erfreuliche Begegnungen mit dem Nikolaus!

Das Pfarrblatt-Team



Spielregeln der Liebe

Vortrag mit Dr. Markus Hofer
Mittwoch, 15. Dezember 2004
um 19.30 Uhr im Pfarrsaal Göfis

Ein Auto, das nicht gewartet wird, steht irgendwann. Das gilt genauso für eine Partnerschaft. Es geht nicht darum, dass man sich gegenseitig in die Augen schaut und wartet, bis der Tod - oder anderes - uns scheidet. Partnerschaft ist ein Unternehmen von Mann und Frau, das gepflegt

und in das investiert werden muss. Und es gibt nützliche Regeln dafür. Zum Beispiel die erleichternde Einsicht, dass eine Ehe gar nicht vollkommen sein muss. Kein Partner ist perfekt, kein Beruf füllt einen völlig aus, die Erziehung der Kinder gelingt uns nur unvollkommen. So ist das Leben. Die meisten Ehen gelangen halb, und das ist viel. Spielregeln der Liebe möchte der Vortrag aufzeigen

und gleichzeitig verdeutlichen, wie Mann und Frau bei aller Unterschiedlichkeitsicherheit eine gemeinsame Heimat schaffen können.
 Kosten: 5 Euro

*Katholisches Bildungswerk Göfis,
 Projektgruppe "Göfis gegen Gewalt"*



Pfarrball 2005

Auf geht's zum Pfarrball!
Freitag, den 21. Jänner 2005

Kartenvorverkauf ab 10. Jänner 2005 in der Raiffeisenbank Göfis
 Reserviere dir diesen Termin rechtzeitig und sei dabei, wenn wir gemeinsam mit euch eine super Ballnacht erleben dürfen!

Das Actionteam



Absage der Adventfenster

Aufgrund von zuwenig Anmeldungen müssen wir leider die diesjährigen Adventfenster absagen. Gleichzeitig möchten wir Sie ermuntern, im Advent jeden Tag bewusst Zeit für sich zu nehmen.

Ein paar Ideen dazu: Spaziergang, Adventkranz-Feier, feines Bad, Brief schreiben, Musikhören, ein Spiel spielen, mit Kindern basteln, usw.

Wir freuen uns jetzt schon, wenn Sie sich nächstes Jahr für die Aktion Gölfner Adventfenster begeistern können.

Alles Gute für Ihren persönlichen Advent!

Christine und Eveline Nägele



"Familien feiern Kirchenjahr"

Das Alltagsleben von Familien wird geprägt durch Organisation und Routine und auch durch Anstrengung und Erschöpfung. Dem gegenüber steht die Erfahrung, dass der Jahreskreis mit seinen Festen jedes Familienleben bereichert. Mehr noch: Ohne Feste wäre ein guter Lebensrhythmus undenkbar. Denn jenseits des Alltäglichen eröffnen sich Perspektiven auf Leben, Liebe und Spiritualität.

"Familien feiern Kirchenjahr" ist ein Projekt, mit dem Mütter, Väter und Kinder neue Möglichkeiten des Miteinander-Feierns ohne Leistungsdruck erkunden können. Ein Angebot mit vielen Infos zur Bedeutung von Festen wie Nikolaus, Advent oder Weihnachten. Mit Gestaltungshilfen und Impulsen, die die Heilkraft des Kirchenjahres mit einem neuen Blick sehen lassen.

*Ulrike Schatzmann,
 Gemeindepastoral*

Die Fact-Box enthält:

- Neun Hefte im ersten Jahr zu den anfallenden Festen,
- Hintergrundinfos und Ideen zur Gestaltung von Festen und ihre Vertiefung im Familienalltag,
- Treffpunkte im Advent: Begegnung im Lichtlabyrinth, Adventgarten, Wanderung durch den Winterwald, Familiengottesdienst in Arbogast,
- www.familien-feiern-kirchenjahr.at Internetseite mit Kurzpuls, allen Detail-Infos, Veranstaltungen, Forum zum Austausch und E-Card zum Versenden der Adventgrüße und Einladungen,
- Printmedien:

Die Vorarlberger Nachrichten, das Kirchenblatt und Regionalzeitungen bringen Hinweise und Impulse. Informationen und Bestellung bei der Gemeindepastoral,
 Tel. 05522 / 3485-205 bzw. 216

Wir wünschen allen Leser und Leserinnen des Pfarrblattes friedvolle Begegnungen im Advent, eine gesegnete und freudige Weihnacht, und dass die hoffnungsfrohe Botschaft der Geburt Jesu Sie im neuen Jahr begleitet und trägt.

Das Pfarrblatt-Team



Mission ist Einladung zum Mitmachen

Wir brauchen deine Hilfe, denn unser Arbeitskreis wird immer kleiner. Marianne Walser, unsere Co-Leiterin, muss aus persönlichen und familiären Gründen kürzer treten.



Ihr Einsatz für den Arbeitskreis *Mission Solidarität* war immer voller Motivation, Nettleidenden zu helfen: sei es als Köchin beim Suppentag, mit viel Geschick beim Adventkranzbinden, beim Kuchenbacken und bei anderen Arbeiten, die es anzupacken galt.

Lesejahr A

Mit dem 1. Adventssonntag beginnt wieder ein neues Lese- und Kirchenjahr. Dabei liegt der Schwerpunkt der Wortverkündigung im Matthäusevangelium. Der Evangelist Matthäus ist wahrscheinlich aus dem Kreis der Apostelschüler hervorgegangen. Er schreibt nach der Zerstörung Jerusalems, um 80-90 an Gemeinden und Gruppen, die verwurzelt im Judentum waren.



Engel als Matthäus-Symbol am Taufbecken

Wir möchten ihr von ganzem Herzen danken für alle bisher geleistete Hilfe, möchten sie aber nicht total ziehen lassen und sie wenigstens für die angenehmen Stunden in unserem Kreis willkommen heißen.

Josef Bischof ist beruflich, mit Musikverein und diversen Kursabenden zurzeit sehr ausgelastet, will uns aber weiterhin helfen, wenn es seine Zeit erlaubt. Danke Josef!

Wir möchten gerne die bisher von uns unterstützten Projekte Hochlandbauern in Quingeo-Ecuador, Medikamente für die Krankenstation der Gaißauer Schwestern in Ecuador sowie Hilfe bei aktueller Not, wie Erdbeben, Krieg etc. nicht vernachlässigen.

Deshalb wäre es schön, wenn sich einige mit uns solidarisieren und unserem Arbeitskreis beitreten, um mit neuem Schwung und Ideen kräftig mitzuhelfen und mit anzupacken. Kommst du?

Arbeitskreis Mission-Solidarität
Sonja Plitzner, Tel. 77912

Armut im Sudan

Bruder und Schwester in Not
3. Adventssonntag, 12. Dez. 2004

Armut ist kein Schicksal. Unter diesem Motto ruft die Aktion *Bruder und Schwester in Not* zur Mithilfe bei der Bekämpfung von vielfältigen Nöten in den Ländern des Sudans auf. Ein herzliches Dankeschön für Ihre Spende im Voraus!



Gefreut hat uns,

...**dass** die Gemeinde Göfis die Sporthalle bei der VS Kirchdorf für den Pfarreinzug kostenlos zur Verfügung gestellt hat.

Fair schenken

In der Vorweihnachtszeit beschäftigt viele Menschen die Frage: Was soll ich meinen Lieben schenken?

Die Gruppe Handeln lädt Sie herzlich in den Weltladen ein, um sich in Ruhe umzusehen.

Geschenke aus dem Fairen Handel sind eine sinnvolle Alternative, denn sie tragen dazu bei, dass die PartnerInnen in Afrika, Asien und Lateinamerika durch den Verkauf ihrer Produkte Wertschätzung, faire Löhne und gerechte Arbeitsbedingungen erlangen.

Fair schenken verdoppelt die Freude und macht Weihnachten zu einem wahren Fest der Liebe.

Gruppe Handeln

Am Freitag, 24. und 31. Dezember bleibt der Weltladen geschlossen.



Rorate

Dienstag, 30. November, 7. 14. und 21. Dezember 2004, 6.00 Uhr in der Sebastianskirche

Früh am Morgen, wenn es noch dunkel, kalt und einsam ist, sich auf den Weg machen und mit anderen "Tuet Himmel den Gerechten" oder anderes zu singen, ist etwas ganz Besonderes. Die Roratemesse macht den Menschen im Herzen reicher und begleitet ihn durch die Tage des Wartens. Sie kann zur Kraftquelle für die Begegnung mit Gott, mit sich selbst und anderen sein sowie zu einem neuen Adventerleben beitragen.

Der Liturgiekreis lädt Sie besonders zur Roratemesse am Dienstag, den 7. Dezember ein. Es gibt danach ein gemeinsames Frühstück im Pfarrsaal.



Allen, die in den Monaten Dezember und Jänner Geburtstag haben, gratulieren wir herzlich:

Wilhelmine Mathies

Schlagbrett 10a 09.12.1922

Anna Ammann

Kirchweg 10 11.12.1926

Rosina Daube

Sportplatzweg 26 21.12.1922

Anna Huber

Köhrstraße 19 09.01.1924

Maria Huber

Saxer 352 19.01.1922

Magdalena Fetz

Tufers 37a 22.01.1921



In den letzten Wochen und Monaten hat das Leben im Tod vollendet:

Erna Schöch

Hofnerstraße 47 19.11.2004

10 Jahre Friedensgebet

Freitag, 10. Dezember 2004, 20.00 Uhr in der Pfarrkirche

„dass andere Zeit wird“, beten wir seit zehn Jahren vor der Gedenkstätte von Provikar Carl Lampert.

Zwei Familien pflegten zu Hause gemeinsam das Rosenkranzgebet. Aus diesem tieferen inneren Anliegen heraus wurde das Friedensgebet 1994 geboren. Seit dieser Zeit beten Menschen ein Mal monatlich für Frieden in Familie und Welt in unserer Pfarrkirche. Wir laden wiederum recht herzlich dazu ein!

Team Friedensgebet



Für die Taufe im neuen Jahr werden folgende Termine bekannt gegeben:

Sonntag, 2. Jänner 2005

Taufgespräch, 29. Dezember 2004

Sonntag, 6. Februar 2005

Taufgespräch, 2. Februar 2005

Sonntag, 6. März 2005

Taufgespräch, 2. März 2005

Anmeldung jeweils einen Monat vor dem gewünschten Taftermin.



Gebetsanliegen Weihnachten!

Gott kommt zu uns, hilflos und arm. Aber er bringt Hoffnung

und Licht in unsere oft so dunkle Welt, damit Wege eröffnet und Suchende das Ziel finden können.

Weil Gott es wagt Mensch zu werden bitten wir:

- In die Nacht deines Herzens bringe dein Licht!
- In die Traurigkeit unserer Zeit bringe die Freude!
- In die Hektik unsers Lebens bringe deine Ruhe!
- In die Gottferne unserer Gesellschaft birnge deine Nähe!
- In die Armut unserer Hände lege deinen Reichtum!

Wir wünschen allen ein Weihnachtsfest voll Freude, Friede und Segen ebenso für das ganze neue Jahr!

Das Gebetsapostolat

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag bis Freitag,
von 8.00 bis 10.30 Uhr

Telefon: 05522 / 73790

E-Mail: pfarramt.goefis@aon.at

Bitte die Zeiten einhalten!

TERMINE

Beichtgelegenheit

Samstag, 11. und 18. Dezember, 17.00 bis 18.00 Uhr oder nach persönlicher Vereinbarung

Heilungsgottesdienst

Freitag, 3. Dezember 2004
Freitag, 7. Jänner 2005
8.30 Uhr Gebet für Kranke
9.00 Uhr Heilungsgottesdienst

Bibelkids

Sonntag, 5. Dezember 2004
Sonntag, 19. Dezember 2004
Sonntag, 9. Jänner 2005
9.30 Uhr, mit Beginn in der Kirche

Friedensgebet

Freitag, 10. Dezember 2004
Freitag, 14. Jänner 2005
19.30 Uhr in der Pfarrkirche

Jesus sagt: Ich bin bei euch!

Freitag, 10. Dezember 2004
Freitag, 14. Jänner 2005
8.30 Uhr in der Pfarrkirche
Wir beten für eine gute Zukunft unserer Pfarrgemeinde und geistliche Berufungen.

Frauengottesdienst

Freitag, 17. Dezember 2004
Freitag, 21. Jänner 2005
9.00 Uhr Frauengottesdienst, anschließend Frauenkaffee

KinderKirche

Sonntag, 26. Dezember 2004
9.30 Uhr in der Pfarrkirche
Samstag, 29. Jänner 2005
17.00 Uhr in der Pfarrkirche

Gottesdienstordnung an Werktagen

Dienstags Rorate um 6.00 Uhr in der Sebastiankirche
Mittwoch, um 19.00 Uhr
Freitag, um 9.00 Uhr
Totenwache, um 19.00 Uhr
Beerdigung, um 9.00 Uhr



Dezember 2004

Sonntag, 28. November 2004

1. Adventssonntag A

Patrozinium

VA 19.00 Uhr Gottesdienst
9.30 Uhr Festgottesdienst,
mitgestaltet vom Kirchenchor

Sonntag, 5. Dezember 2004

2. Adventssonntag A

VA 19.00 und 9.30 Uhr Gottesdienste

Mittwoch, 8. Dezember 2004

Fest Mariä Empfängnis

9.30 Uhr Gottesdienst mit dem Chörle

Sonntag, 12. Dezember 2004

3. Adventssonntag A

VA 19.00 und 9.30 Uhr Gottesdienste
Das Opfer wird für *Bruder und Schwester in Not* aufgenommen.

Sonntag, 19. Dezember 2004

4. Adventssonntag A

VA 19.00 und 9.30 Uhr Gottesdienste
19.30 Uhr Versöhnungsfeier

Freitag, 24. Dezember 2004

Heiliger Abend

15.00 Uhr Krippenfeier für Kinder
22.00 Uhr musikalische Einstimmung
22.30 Uhr Christmette,
mitgestaltet vom Kirchenchor

Samstag, 25. Dezember 2004

Christtag

9.30 Uhr Festgottesdienst
mitgestaltet vom Chörle

Sonntag, 26. Dezember 2004

Fest der Heiligen Familie

9.30 Uhr Gottesdienst
mit Familiensegnung,
mitgestaltet vom KinderKirche-Team
und der Männerschola

Freitag, 31. Dezember 2004

Silvester

19.00 Uhr Dankgottesdienst

Mittwoch, 29. Dezember 2004

19.00 Uhr Gottesdienst
mit Totengedenken:

2002:

Esther Jahoda, Walgaustraße 76
Maria Gragl, Pfründeweg 18

2003:

Karl Bell, Pofelweg 5
Margaretha Gort, Stein 19a
Kaspar Künzle, Hofnerstraße 11
Olga Schuler, Saxer 419

Jänner 2005

Samstag, 1. Jänner 2005

Hochfest der Gottesmutter Maria Neujahr

9.30 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 2. Jänner 2005

2. Sonntag nach Weihnachten

19.00 und 9.30 Uhr Gottesdienst
14.00 Uhr Tauffeier

Donnerstag, 6. Jänner 2005

Fest der Erscheinung des Herrn

9.30 Uhr Festgottesdienst
mitgestaltet vom Kirchenchor
Das Opfer wird für die päpstlichen
Missionswerke aufgenommen.

Sonntag, 9. Jänner 2005

Taufe des Herrn

VA 19.00 und 9.30 Uhr Gottesdienste
Wir gedenken des 111. Geburtstages
von Provikar Dr. Carl Lampert,
geboren am 9. Jänner 1894

Sonntag, 16. Jänner 2005

2. Sonntag im Jahreskreis A

VA 19.00 und 9.30 Uhr Gottesdienste

Sonntag, 23. Jänner 2005

3. Sonntag im Jahreskreis A

VA 19.00 und 9.30 Uhr Gottesdienst,
Vorstellung der Kommunionkinder

Mittwoch, 26. Jänner 2005

19.00 Uhr Gottesdienst
mit Totengedenken:

2000:

Maria Huber, Gässele 1

Albert Morscher, Walgaustraße 42

Hermann Lang, Kustergasse 5
Erhard Jäger, Badidastraße 85
2002:

Maria Sturm, Badidastraße 51
Hans-Jörg Ellensohn, Katzatobel 3
Margarethe Mayer, Hofnerstraße 18
Berta Huber, Hofnerstraße 63
Maria Schmid, Frastanz/Göfis
Katharina Morscher, Quadern 2
2003:

Zita Meier, Büttels 7

2004: Elsa Schmid, Kromer 3

Sonntag, 30. Jänner 2005

4. Sonntag im Jahreskreis A

9.30 und 9.30 Uhr Gottesdienst

Die Sternsinger



Sie sind unterwegs und verkünden die Frohe Botschaft von der Menschwerdung Gottes. Sie bringen Friedens- und Segenswünsche zu Ihnen. Wir bitten um eine wohlwollende Aufnahme bei Ihnen zu Hause. Danke! Mit Ihrer Spende helfen Sie benachteiligten Menschen in der *Einen Welt*.

Dienstag, 4. Jänner 2005

Tufers, Pfitz, Kirchbühel, Römerstraße, (mit Etze, Sandbühel, Hubacker, Kromer, Dewaldweg), Agassella, Dums, Katzatobel, Kirchdorf, Badidastraße, Runggels, Schildried

Mittwoch, 5. Jänner 2005

Hofen, Senden, Herabühel, Büttels bis Römerstraße, Stein, Oberdorf, Unterdorf

Traudl und Edi Mathies